



Bernd Waldheim mit dem Instrument, das er bei dem Schorndorfer Ausnahmemusiker Dieter Seelow lernte.

Foto: Schneider

Lob des genialen Lehrers

Der Musiker und Pädagoge Dieter Seelow war „genial“, sagt sein Schüler Bernd Waldheim

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Nolle

Rems-Murr.

Erst einmal, ganz kurz, sind Zahlen aufzusagen. Dieter Seelow wäre in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden. Vor zehn Jahren machte plötzlich die Todesnachricht die Runde in Schorndorf, in Musikerkreisen weit darüber hinaus. Jetzt, am Freitag, finden sich 20 Musiker ein, seiner zu gedenken. Und zwar tätig, wie es nur Musiker können.

Aber da ist auch die Schorndorfer SPD, für die er viele Jahre im Gemeinderat saß. Und all die Jazzclubler, denn ohne ihn würde der Session '88 gar nicht existieren, schon gar nicht mit diesem Ort, seinem eigenen Club im Hammerschlag. Und über allem steht das Wort seiner Frau Sabine, die ankündigt: „Wir wollen an diesem Abend nicht nur zurückschauen, sondern vor allem zeigen, was ist geblieben, was hat Dieter angestoßen und was bewirkt er für die Zukunft.“

Das mit der Zukunft ist kein zu großes Wort. Der Dieter-Seelow-Jazzfonds ist schließlich Miteinladender bei diesem Abend. Der Fonds-Vorsitzende Jürgen Harsert wird also ein paar Worte sagen. Er or-

ganisiert zusammen mit Sabine Seelow Konzerte für den Jazzer-Nachwuchs. Im Namen von Dieter Seelow spielen die bekannten Namen. Im Namen von Dieter Seelow spielen dann jene im Club, die sich erst einen Namen machen. So wie unlängst das fabelhafte Jakob Manz Project mit seinem gerade mal 18-jährigen Saxofonisten.

Schade, dass ihn Seelow, der Saxofonist, Seelow, der Musiklehrer, Seelow der Inspirator von so vielen jungen Menschen, nicht erlebt hat. Er hätte sich bestätigt gefühlt, dass nichts umsonst ist. Keine einzige Stunde der Begegnung.

Begegnet ist ihm der junge Bernd Waldheim, um nur einen herauszugreifen, 1984. Er hatte sich einfach auf eine Zeitungsannonce gemeldet. Saxofon-Unterricht wurde angeboten, dazu eine Telefonnummer. Der 19-jährige Waldheim hatte da bereits einige Jahre Dienst getan im Winterbacher Musikverein. Klarinette. Jetzt sollte das Saxofon drankommen, „Jazz war mein Ding.“ Also Hörer in die Hand genommen. Dieter Seelow ist sofort bereit. „Dann kommsch oifach mol.“

Es kommt zum Vorspiel bei Seelows am Oberen Markplatz. Im Zimmer roch es „wie in einem Musikgeschäft“. Es ist vollgestellt mit Instrumenten und Effektgeräten, da

war der Musiker Dieter Seelow schon immer vorne dran. Der Schullehrer Seelow hatte es eben auch mit der Technik. Er unterrichtete Mathe, Physik, Chemie. Seelow, der Saxofon-Lehrer, legt Cannonball Adderley auf. „Da improvisier was dazu“, lautete die Anweisung.

Zweite Stunde: Waldheim soll das Thema übernehmen zu Adderleys „Mercy Mercy“. Waldheim greift zum Instrument. Halt doch, ruft der Lehrer dazwischen. „Fühl dich erst einmal rein, yeah“. Boa, sagt der Schüler heute, „das war wie eine Öffnung, eine neue Welt.“ Dieter Seelow hat die Gabe gehabt, „Leute anzufixen: Wenn du das willst, dann kriegst du das auch hin.“ „So genial.“

Diese Wesenheit von Dieter Seelow gilt es zu schätzen und zu ehren. Bernd Waldheim ist mit im Aufgebot, so wie eben 19 andere Weggefährten dieses Schorndorfer Ausnahmemenschen.

Info

„See you“, heißt der Abend am Freitag, 13. Dezember, 20 Uhr. Er ist längst ausverkauft. Eigentlich hätte der Club damit in die Künkelin-halle umziehen müssen. Doch er verlässt Dieter Seelows Club nicht.